

**„BURGMÄNNER VON STROMBERG“,  
ehrenhalber ernannt vom Heimatverein Stromberg:**

Nr.	Jahr	„Burgmann von Stromberg h. c.“
1.	1994	<b>Franz KRUMTÜNGER</b> , Oberförster, Gründungsmitglied des Heimatvereins, verdient um Pflege des Heimatgedankens, der Familienforschung und des Naturschutzes
2.	1995	<b>Adolf RUTHMANN</b> , jahrzehntelang Kapellmeister des Blasorchesters Stromberg, Komponist und Texter der Stromberger Heimatlieder (verstorben))
3.	1996	<b>Hugo TERHOLSEN</b> , Kommunalpolitiker, über 30 Jahre Gemeinde- und Stadtratsmitglied, langjähriges Kreistagsmitglied, langjähriger BA-Vorsitzender und Bürgermeister der Stadt Oelde, Hauptinitiator der Stromberger Gemeinschaftsaktion zur Restaurierung der Alten Vikarie, Vorsitzender des größten Stromberger Vereins, des Schützenvereins, Vorsitzender des Trägervereins der Alten Vikarie, Bundesverdienstkreuzträger (verstorben)
4.	1997	<b>Bernhard MEIER OSTBERG</b> , Kommunalpolitiker, langjähriges Gemeinde- und Stadtratsmitglied, langjähriger BM der selbständigen Gemeinde Stromberg, BA-Vorsitzender, Bundesverdienstkreuzträger (verstorben)
5.	1998	<b>Almut DANIEL</b> , Lehrerin an der Karl-Wagenfeld-GS, Schaffung eines „Stromberger Geschichtsbuches“, insbesondere für Kinder, Autorin der Neuauflage der Novelle „Der letzte Burggraf von Stromberg“, neu erzählt für Kinder
6.	1999	<b>Elfriede WELLIGE</b> , Kommunalpolitikerin, 30 Jahre Stadt- und Gemeinderatsmitglied, 10 Jahre BA-Vorsitzende, Hauptinitiatorin in dem erfolgreichen Bemühen, das Altenheim in Stromberg zu errichten
7.	2000	<b>Reimund FRÄNZEL</b> , seit 1958 Lehrer in Stromberg und Oelde, Regisseur der Burgbühne Stromberg mit über 50 Inszenierungen, Regisseur vieler Plattdeutscher Theaterstücke von Vereinen, lange Jahre stv. Chorleiter des MGV „Liedertafel“ Stromberg, Träger der „Augustin-Wibbelt-Plakette“ 2000 des Kreisheimatvereins Warendorf-Beckum
8.	2001	<b>Regina LIEKENBROCK</b> , geb. 1925, weit über die Region hinaus bekannte Künstlerin mit Bronzeplastiken und –reliefs, Skulpturen aus Stein, Holz und Metall, z. B. die „Wäscherin“ in Albersloh, zwei „Märchengestalten“ in Vorhelm, „Zwei Frauen im Gespräch“ in Oelde, die Brunneneinfassung mit umlaufendem Relief auf dem Burgplatz in Stromberg, „Die Wächter“ an der Karl-Wagenfeld-Grundschule, der Brunnen am Eingang zum Gaßbachtal
9.	2002	<b>Egon BRÖCKER</b> , geb. 1915, an persönlicher Lebensplanung, Bauer zu werden, durch Nazi-Herrschaft mit 13 Jahren in Arbeitsdienst, Wehrdienst, Kriegsdienst, Gefangenschaft in USA und England, stieg 1948 in Fa. Bröcker bei Bruder Carl ein; großzügiger Förderer hinter den Kulissen zugunsten kirchlicher, denkmalpflegerischer, kultureller, heimatkundlicher und gemeinnütziger Zwecke, enge Verbundenheit insbesondere zum Heimatverein und der Burgbühne, engagiert in der politischen Gemeinde als Gemeinderatsmitglied der damals noch selbständigen Gemeinde Stromberg unter BM Ostberg und als Kirchenvorstand in der Kirchengemeinde, über 20 Jahre in Folge Träger des Wallfahrtskreuzes bei der Großen Kreuztracht, über vielerlei Förderung des Heimatgedankens, der heimatgeschichtlichen Forschung dem HV besonders eng verbunden; ermöglichte hinter den Kulissen manche Anschaffung wertvoller Originalliteratur, die sich so heute im Besitz des HV befindet
10.	2003	<b>Hans LINDNER</b> , geb. 05.02.1931 in Diethfurt / Altmühl, gelernter Zimmermann; auf der Suche nach Arbeit in Stromberg gelandet; vom Zimmermann zum Berufskraftfahrer gewechselt: in der Berufsvertretung engagiert; wesentlich mitbeteiligt an der Schaffung des Ausbildungsberufes „Berufskraftfahrer“, über die regionalen Grenzen hinaus ehrenamtlich z. B. in der Straßenverkehrswacht tätig; vielen Bauherren in gleicher Situation wie er die Schaffung von Wohneigentum ermöglicht; im kirchlichen, vereinsmäßigen und gesellschaftlichen Leben Strombergs intensiv verankert; politisch denkend und das öffentliche Leben kritisch begleitend; wie in anderen Vereinen auch im HV äußerst engagiert; Vorstandsmitglied, verantwortlich für Dokumentation der vielen Familiengeschichten von Mitbürgern, die während und nach dem 2. Weltkrieg nach Stromberg verschlagen wurden und hier eine neue Heimat fanden.(verstorben)
11.	2004	<b>Josef WAPPELHORST</b> , mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg die besonderen Verdienste im Einsatz für die dörfliche Gemeinschaft, den Einsatz für die Sicherung und Lebendigerhaltung überlieferte Handwerkstechniken, die Pflege und Weitergabe der Kenntnisse solchen Wissens und Könnens, die Unterstützung des öffentlichen und des Vereinslebens in Stromberg sowie den Einsatz für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Erhaltung und lebendigen Bewahrung des Heimatbewusstseins der Stromberger Bürgerinnen und Bürger. (verstorben)
12.	2005	<b>Susanne FESTGE</b> , geb. 15. 12.1946, ausgebildete Lehrerin, Vorsitzende des „Vereins der Freunde und Förderer von Haus Nottbeck“, stellvertretende Landrätin des Kreises Warendorf: Mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg die besonderen Verdienste um die Förderung der Burgbühne Stromberg, den Erhalt des alten Rittergutes Haus Nottbeck, dessen Nutzung als Museum für Westfälische Literatur und Zentrum für Musik und Theater unter dem Titel Kulturgut Haus Nottbeck. Außerdem anerkennt der Heimatverein Stromberg den damit verbundenen besonderen Einsatz für das kulturelle Leben in Stromberg und für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Erhaltung und lebendigen Bewahrung des Heimatbewusstseins der Stromberger Bürgerinnen und Bürger!
13.	2006	<b>Heinz NIERMANN</b> , geb. 22.02.1926, Bäckermeister und Gastronom, 1957 – 1982 Oberbrandmeister: Heinz Niermann wird 1982 erster Vorsitzender des Blasorchesters Stromberg (bis 1992). Mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg die besonderen Verdienste um die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in der Titularstadt Stromberg, spricht die Anerkennung für das Engagement in zahlreichen Stromberger Vereinen und öffentlichen Einrichtungen in und für Stromberg aus und anerkennt den Einsatz für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Schaffung und Erhaltung einer lebens- und liebenswerten Heimatgemeinde für alle Stromberger Bürgerinnen und Bürger. (verstorben)
14.	2007	<b>Dr. Ulrich GEHRE</b> , geboren am 3. August 1924 in Bevensen, Kreis Uelzen. Seit 1953 Redakteur der Tageszeitung <i>Die Glocke</i> in Oelde (Kultur, Unterhaltung, Reisebeilage, Beilage <i>Heimatblätter der Glocke</i> ). Von 1984 bis 1994 Chefredakteur des Blattes. 1974 bis 1999 Vorstandsmitglied des Westfälischen Heimatbundes. 1994 Vorsitzender der Burgbühne Stromberg. Seit 1982 Stellvertretender Vorsitzender des Heimatvereins Beckum-Wadersloh. Auszeichnungen: Bundesverdienstkreuz (1987) – Verdienstorden des Landes NRW (1996). Zahlreiche unselbständige und selbständige Veröffentlichungen. Mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg die besonderen Verdienste um die Förderung der Burgbühne Stromberg, den Einsatz für die zahlreichen Veröffentlichungen in Presse und Literatur über Stromberg, seine Geschichte im Spiegel der historischen Gebäude und künstlerischen Darstellung der neuzeitlichen Entwicklung Strombergs und den besonderen Einsatz für das kulturelle Leben in Stromberg, für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Erhaltung und lebendigen Bewahrung des Heimatbewusstseins der Stromberger Bürgerinnen und Bürger!

15.	2008	<p><b>Tönne SUNDERKEMPER</b>, geb. 23.02.1931 Er hat sich an vielen Stellen und in vielfältiger Weise nicht nur als Mitglied und im Vorstand des Heimatvereins verdient gemacht um Pflege des Heimatgedankens und des Naturschutzes. Er stellte sich in den Dienst denk-malpflegerischer, kultureller, heimatkundlicher und gemeinnütziger Zwecke und zeichnet sich durch eine besonders enge Verbundenheit insbesondere zum Heimatverein und dem Hegering/der Jägerschaft in ihrer Aufgabe des Hegens und Pflagens der Natur aus.</p> <p>Der Heimatverein Stromberg würdigt die besonderen Verdienste um die Förderung des Verständnisses für die Natur und die Umwelt bei Kindern und jungen Menschen, den Einsatz für naturkundliche Exkursionen interessierter und engagierter Heimatfreunde, die für Natur- und Umweltschutz werbende Pressearbeit, die enge Kontaktpflege zu den naturverbundenen und naturpflegerischen Organisationen in der Region, die ständige Beobachtung der Naturschutzgebiete, Feuchtbiotope und sonstigen Schutzgebiete mit Blick auf schützenswerte Flora und Fauna und den damit verbundenen besonderen Einsatz für das Naturbewusstsein und für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Erhaltung und lebendigen Bewahrung der Münsterländer Parklandschaft!</p>
16.	2009	<p><b>Frau Irmgard Baumhüter</b>, geb. 28.07.1928, Trägerin des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland; mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg die besonderen Verdienste um die Förderung der Kunst, Kultur, Heimatgeschichte und Volkskunde, den ehrenamtlichen Einsatz in zahlreichen auch überörtlichen und über-regionalen Gremien und Vereinen, das Bemühen um eine Weiterentwicklung Strombergs, Pflege des Erhaltes seiner Geschichte im Spiegel der historischen Gebäude und der Kunst in der neuzeitlichen Entwicklung Strombergs. Außerdem anerkennt der Heimatverein Stromberg den damit verbundenen besonderen Einsatz für das kulturelle Leben in Stromberg und für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Erhaltung und lebendigen Bewahrung des Heimatbewusstseins!</p>
17.	2010	<p><b>Pfarrer em. Antonius Lendermann</b>, geb. 05.08.1933 in Ascheberg, 3 Jahre Theologiestudium in München, 4 Jahre Kaplan in Horstmar, davon 2 Jahre in der Funktion als Pfarrer nach Tod des Amtsinhabers, 3 Jahre Pfarrer in Ahlen und 5 Jahre in Lünen. „Da wo die Leute waren, da bin ich zu Haus!“ 1975 als Pfarrer und Rektor der Wallfahrt nach Stromberg versetzt. Hier bis zu seinem Ruhestand mit 70 Jahren im Jahre 2003 tätig, ehrenamtlicher „Burggraf von Stromberg“ als Vertreter des Bischofs zu Münster. Insbesondere engagiert in der Arbeit mit jungen Menschen (Internationale Begegnungen, Zeltlager, Jugendheim- und Jugendgruppenarbeit), im Einsatz für interkonfessionelle Zusammenarbeit, Zusammenführung von Gemeinde und Gemeinschaften, Ermöglichung ökumenischer Gottesdienstfeiern der Stromberger Vereine, Praktizieren des gemeinsamen Lebens mit Ausländern und Aussiedlern, Mitwirkung bei der Einrichtung eines Seniorenheims in Ordensträgerschaft der Schwestern der Magdalena Postel von Bestwig in Stromberg und intensive seelsorgerische Begleitung aller Bürgerinnen und Bürger von der Taufe bis zur letzten Ruhestätte, intensives Sich-Einbinden-Lassen in das gesellschaftliche und vereinsmäßige Ortsleben.</p>
18.	2011	<p><b>Frau Lini Poppenberg</b>, geb. 19.03.1931, hat sich verdient gemacht um den Erhalt und die Pflege der plattdeutschen Sprache. Sie bemühte sich erfolgreich um Kinder aus Familien ausländischer Herkunft, setzte sich ein für „Fremde“, die in Stromberg Arbeit und eine neue Heimat suchten. Ihr Bemühen galt der Integration zu einer Zeit, als der Begriff „INTEGRATION“ noch gar nicht im Wortschatz von Politik und Schule vorhanden war. Kinder, die sonst sicher schlechtere Chancen in Schule, Ausbildung und Beruf gehabt hätten, wurden auf dem Weg zu erfolgreichen und sich bei uns heimisch fühlenden Mitbürgern begleitet. Lini Poppenberg erfährt aufgrund ihres Lebenswerkes, der Verdienste um den Erhalt und die Pflege der plattdeutschen Sprache, die kritische und positiv begleitende Beobachtung von Stromberger Entwicklungen und den ehrenamtlichen Einsatz für die Integration junger ausländischer Mitbürger die Ernennung zum 18. Burgmann von Stromberg.</p>
19.	2012	
20.	2013	